

20^a

1

Breslau 17 März 1876.

Herrn Professor Dr. G. G.

Meist als einmal habe ich in dem langen
Jahre dem Herrn Professor Dr. G. G. schreiben wol-
len, wenn ich mich den Namen der Zeitungsblätter
gegen mich hätte. Von Herz zu Herz habe ich ge-
glaubt und hätte wohl ich wohl dem Herrn
im Hande müssen, als Sie vorstellte. Ich
bin jetzt jeden Tag im Gedanken bei Ihnen,
da ich mich immer immer den zweiten Band,
den mir Sie schickten, der Redaction des Maga-
zins zugesandt, begriffen bin. Wenn Sie ir-
gend einer persönlichen Bemerkung öffentlich
bedenken gegeben haben wollen oder irgend
eine Briefliche über die persönliche Bemerkung
von der Artfragen erbitenden Literatur
nicht erbitet haben müssen, dann bitte ich
dieselben mir gütlich mitteilen zu wollen.
Das Buchhändler H. B. ist es, dass der
Verlag der Gesammtdrucke in zuverläßlich
Länder nicht nur auf sich und dass der dritte

ARC 40 752/6 169-356.24

2

Sind die Klümmen beider mit den verschiedenen
Zuständen zusammenstellen wird. Ist die Kom-
mung mit auf den Ländern beauftragt und haben die
Ist mittelst Briefe aufzufinden, wie Gedruckt
in dieselben aufzunehmen? Ist nicht, um ein Bei-
spiel zu geben, um weil größere Anzahl von per-
sonen in dem Lande vorhanden als die entgegen-
kommen? Können die nicht, daß ist bei Herrn nach
den Bedingungen; die Ländersysteme sind im-
mer ein beiderseitiges Interesse davon haben.

Die haben mich einmal nach einem Aufschlusse
gefragt, ob ich mittelst anderer werden wollen
und daß Ländern sehr einen beauftragt, haben die im
selben Zusammenhange aufgegeben. Ist nicht
gerade dem Lande eine Menge für mich an mich
zu werden. Während ich selber nach Ländern
zu wollen aufschließen war und habe mich Klümmen
Nellen im Lande hatte, wenn mich dieser und dem
da um folgenden Ländern davon, mich in L. in der

pfleg zu bringen. Wenn allein erwidert ist mir von
 diesem gesinn gefallenen Vorhaben Kaufs zu geben.
 Lest mich sel die Ursache, von der ich mich verhalten
 gefoly mir nicht zu verzeihen mag, verständig ist
 die Bedenkung, daß mir ein absonderl Ding nach
 L. Gelingen zu geben würde, die stille Aufsicht
 meiner Tugend, die kommen zu können, in gefäl-
 lung gesen zu sein. Ich werde mir, wenn ich dem
 vordert mit solchen Mühen nicht zu der Fall,
 die Aufsicht nehmen, von dem Stand der Angele-
 genheit die von Zeit zu Zeit in Kenntnis zu setzen.
 Verständig ist mir die Bedenkung die Pflicht gemacht werden.
 Lassen die sich, hoch zu verzeihen, nicht von dem ge-
 ringen Umfang der Tugend abfallen, dieselben sin-
 gularer wie singulärer. Wenn es mir eine Zeit ist,
 die über die Aufsicht mich verzeihen, so ist damit zu-
 finden ist dem Aufsicht von jugendlicher lieblicher
 Aufsicht von Tugend verzeihen und die Kind-
 lich verzeihen

David Kaufmann